

GVO-Amerika - eine Warnung an Europa!

Warum die Gentechnik zur Monopolisierung und Industrialisierung der Landwirtschaft führt und keine Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit wie Klimaschutz oder Biodiversitätsschutz bietet.

Das Bündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Natur in Bayern lädt dazu zu einem **ONLINE-ABEND** mit **Prof. Antonio Andrioli**, dem Experten für die Situation und Entwicklungen in Brasilien, ein.

Am **Sonntag, 29.06.2025 ab 19 Uhr** unter folgendem Einwahllink:

<https://us02web.zoom.us/j/87309933063?pwd=JVJX2Ra6Evr2mrwgp9MFGunEO2orMb.1>

Meeting-ID: 873 0993 3063

Kenncode: 122829

HINTERGRUND

Die Trilog-Verhandlungen zur Deregulierung der Gentechnik in der EU begannen am 6. Mai 2025. Vertreter von EU-Kommission, Parlament und Rat diskutieren über neue Regeln für sogenannte Neue Genomische Techniken (NGT) wie CRISPR/Cas. Während grundlegende Forderungen zur Kontrolle der Gentechnik wie z.B. ein Zulassungsverfahren nicht den Weg in den Trilog gefunden haben, wird vor allem um die Kennzeichnungspflicht, Risikoforschung und den Umgang mit Patenten gestritten. Eine endgültige Einigung wurde bislang nicht erzielt, die Verhandlungen dauern an. Ein Abschluss wird frühestens im Herbst 2025 erwartet.

Die Deregulierung der Gentechnik in Europa birgt erhebliche Gefahren für Natur und Umwelt, wie die Erfahrungen aus Südamerika zeigen. Dort führte der großflächige Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu Monokulturen, einem massiven Rückgang der Artenvielfalt und einem erhöhten Einsatz von Pestiziden, da Unkräuter und Schädlinge zunehmend Resistenzen entwickelten. Auch in Europa droht durch eine Deregulierung der Verlust wichtiger Schutzmechanismen: Ohne verpflichtende Risikoprüfung, Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung könnten gentechnisch veränderte Pflanzen unkontrolliert in die Umwelt gelangen. Das gefährdet nicht nur Wildpflanzen und Ökosysteme, sondern auch die gentechnikfreie und ökologische Landwirtschaft, da eine Verunreinigung der Felder kaum verhindert werden kann. Die Natur würde so zu einem unkontrollierten Experimentierfeld, in dem die Folgen für Biodiversität und Umwelt nicht abschätzbar sind.

Zudem zeigt das Beispiel Südamerika, dass die Versprechen der Gentechnik-Industrie – etwa weniger Pestizideinsatz oder höhere Erträge – nicht eingelöst werden: Stattdessen stiegen Pestizidrückstände in Lebensmitteln und die Abhängigkeit der Landwirte von wenigen Großkonzernen nahm zu. Eine Deregulierung in Europa würde diese Risiken importieren und die Wahlfreiheit von Landwirten und Verbrauchern massiv einschränken.

Noch sind die Verhandlungen im Trilog nicht abgeschlossen und die Kennzeichnung von NGT ist die Basis, um auch eine gentechnikfreie Welt zu erhalten. Noch hat Europa die Chance weitgehend gentechnikfrei zu bleiben – nutzen wir sie!